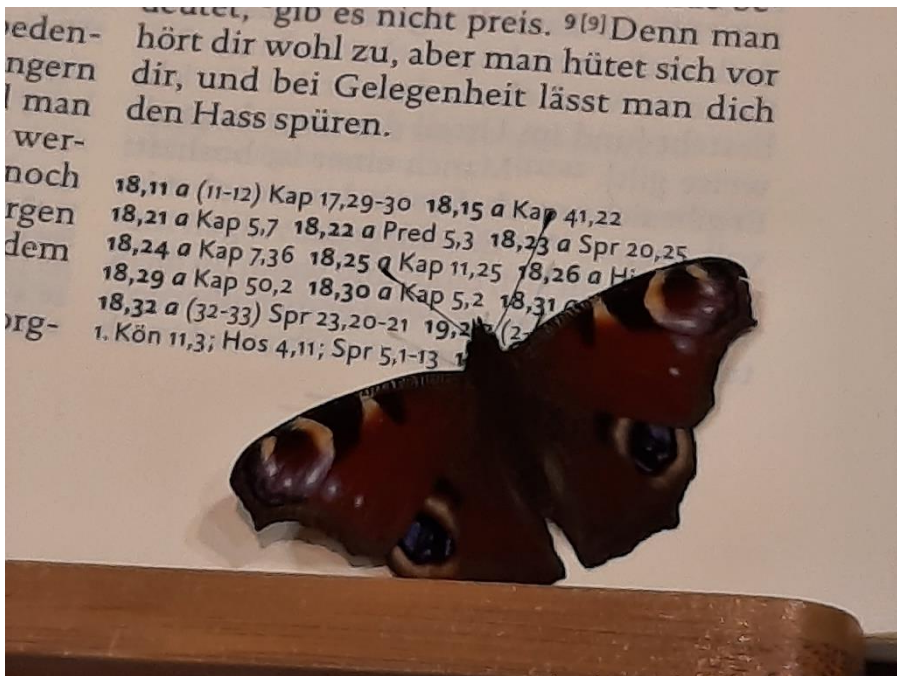




Gruß aus Peter und Paul
zum Sonntag Invokavit 21. Februar 2021

Plötzlich war er da. Mitten im Winter. In der nur leicht gewärmten Kirche. Trotzdem in voller Farbenpracht und mit lebendigem Flügelschlag: ein Schmetterling, genaugenommen ein Tagpfauenauge, das am Dienstagabend in der Kirche um uns herumflatterte. Als Kirchenvorstand waren wir in ganz kleiner Runde beisammen, um unseren Vikar Martin Hauffe und aus dem Kirchenvorstand ausscheidende Mitglieder zu verabschieden. Wie das bei Abschieden, wichtigen Veränderungen so ist, lag neben dem Dank für Gewesenes einiges an Wehmut im Raum. Weil wir gespürt haben, dass gemeinsame Zeit zu Ende ging. Weil jede, jeder für sich in Gedanken auch fragte, wie die Zukunft aussehen mag, die vor uns liegt. Für uns persönlich, als Gemeinde, auf dem neuen Lebensabschnitt.



In diese Überlegungen hinein hatte der Schmetterling seinen Auftritt. Tanzte den Gottesdienst über durch die Kirche. Erst ein wenig zaghaft im Hintergrund, bald vor dem Altar und setzte sich schließlich auf der Altarbibel nieder. So als wollte er uns an das Geheimnis von Gottes Segen erinnern, von dem wir alle leben.

Segen, der sich dort ausbreitet, wo wir bereit zur Veränderung, zum Aufbruch sind. Veränderung und Neuanfang, für die Raupe, Kokon und Schmetterling ein wunderbares Bild der Natur sind.

Am Ende saß der Schmetterling auf der Bibel (s. Bild), als wollte er uns auch noch an ihre immer neuen Worte erinnern. Worte, die Menschen an Gottes Gegenwart in den Aufbrüchen und Umbrüchen ihres Lebens begleitet haben. Die Segen gewirkt haben, wo Menschen bereit waren, Vergangenes vertrauensvoll in Gottes Hand zu legen, um den Blick in die Zukunft zu richten, die Gott ihnen schenkt.

Ob es Momente gab, in denen der Schmetterling besonders schön und lustig getanzt hat, fragen Sie sich? Ganz sicher bin ich mir nicht. Aber es könnte gewesen sein, als die Melodie von EG 395 erklang und mit ihr diese Worte durch mein Herz zogen: „Vertraut den neuen Wegen, auf die uns Gott gesandt! Er selbst kommt uns entgegen. Die Zukunft ist sein Land. Wer aufbricht, der kann hoffen in Zeit und Ewigkeit. Die Tore stehen offen. Das Land ist hell und weit.“

Vertraut den neuen Wegen

Text: Klaus Peter Hertzsch (1989) Musik: Lobt Gott getrost mit Singen (EG 243)

The image shows a musical score for the hymn 'Vertraut den neuen Wegen'. It consists of five staves of music in a single system, all written on a treble clef with a key signature of one flat (B-flat) and a 4/4 time signature. The lyrics are written below the notes. The first staff begins with a treble clef, a key signature of one flat, and a 4/4 time signature. The lyrics are: 'Ver - traut den neu - en We - gen, auf weil Le - ben heißt: sich re - gen, weil'. The second staff continues with: 'die der Herr uns weist, Seit leuch - tend Le - ben wan - dern heißt.'. The third staff continues with: 'Got - tes Bo - gen am ho - hen Him - mel'. The fourth staff continues with: 'stand, sind Men - schen aus - ge - zo - gen'. The fifth staff concludes with: 'in das ge - lob - - - te Land.'.

Ver - traut den neu - en We - gen, auf
weil Le - ben heißt: sich re - gen, weil

die der Herr uns weist, Seit leuch - tend
Le - ben wan - dern heißt.

Got - tes Bo - gen am ho - hen Him - mel

stand, sind Men - schen aus - ge - zo - gen

in das ge - lob - - - te Land.

1. Vertraut den neuen Wegen, auf die der Herr uns weist, weil Leben heißt: sich regen, weil Leben wandern heißt. Seit leuchtend Gottes Bogen am hohen Himmel stand, sind Menschen ausgezogen in das gelobte Land.
2. Vertraut den neuen Wegen und wandert in die Zeit! Gott will, dass ihr ein Segen für seine Erde seid. Der uns in frühen Zeiten das Leben eingehaucht, der wird uns dahin leiten, wo er uns will und braucht.
3. Vertraut den neuen Wegen, auf die uns Gott gesandt! Er selbst kommt uns entgegen. Die Zukunft ist sein Land. Wer aufbricht, der kann hoffen in Zeit und Ewigkeit. Die Tore stehen offen. Das Land ist hell und weit.